

RWE Power

VORWEG GEHEN

*Eingang 16. VIII - 08*



RWE Power AG, Werkstraße, 50129 Bergheim

Herrn  
Hans-Joachim Gille  
c/o Bürgerinitiative Big BEN  
An den Wiesen 21

50129 Bergheim-Rheidt

**Sparte Braunkohlenkraftwerke**

Ihre Zeichen  
Ihre Nachricht  
Unsere Zeichen GS  
Name Günther Schmitz  
Telefon +49 2271 70-3008  
Telefax +49 2271 70-3095  
E-Mail Guenther.Schmitz  
@RWE.com

Bergheim, 13. August 2008

**Kraftwerkserneuerungsprogramm im Rheinischen Braunkohlenrevier**  
Unser Gespräch am 07.08.2008 im Kraftwerk Niederaußem

Sehr geehrter Herr Gille, sehr geehrter Herr Wolff,

wir danken Ihnen für den offenen Gedankenaustausch vom 7. August 2008, in dem wir unsere jeweiligen Standpunkte erörtert haben.

Wir möchten noch einmal unterstreichen, dass wir uns zu den Zielen des mit der Landesregierung im Oktober 1994 vereinbarten Kraftwerkserneuerungsprogramms bekennen. Trotz stark geänderter Rahmenbedingungen wurden und werden die eingegangenen Verpflichtungen erfüllt.

Aus unserer Sicht leistet die heimische Braunkohle einen unverzichtbaren Beitrag zu einer umweltverträglichen und wirtschaftlichen Stromerzeugung, der Preis- und Bezugsrisiken von Importenergieträgern mindert. Durch die Verstromung rheinischer Braunkohle wird zudem ein beträchtlicher Beitrag zur Sicherung der regionalen Wertschöpfung erbracht. Dazu gehört für uns auch, die Braunkohle möglichst klimafreundlich und Ressourcen schonend zu verstromen. Diese Aufgabenstellung steht vollständig im Einklang mit den Verpflichtungen des Kraftwerkserneuerungsprogramms

Wir haben Ihnen anlässlich des Gespräches die Zusendung weitergehender Informationen zugesagt. Dieser Zusage wollen wir nun gerne nachkommen:

Zum Thema Stromaustausch mit dem Ausland möchten wir feststellen, dass Deutschland in den vergangenen Jahrzehnten eine weitgehend ausgeglichene Stromaustausch-Bilanz mit den europäischen Nachbarn hatte: So wie es Jahre mit Exportüberschüssen gab, kamen ebenso Jahre mit Importüberschüssen vor. Die Jahresbilanzen lassen keine Aussagen über konkrete Engpasssituationen zu, in denen wir – mangels eigener Kapazitäten – auch Strom aus dem Ausland beziehen mussten.

Wesentlich bestimmt wurde die jeweilige Versorgungssituation durch die Verfügbarkeit der Stromerzeugungskapazitäten einerseits in den konventionellen Kraftwerken und andererseits z. B. in den von der Witterung abhängigen Wasser-

**RWE Power  
Aktiengesellschaft**

Stüttgenweg 2  
50935 Köln

T +49 221 480-0  
F +49 221 480-1351  
I www.rwe.com

Vorsitzender des  
Aufsichtsrates:  
Dr. Ulrich Jobs

Vorstand:  
Dr. Johannes Lambertz  
(Vorsitzender)  
Matthias Hartung  
Dr. Gerd Jäger  
Antonius Voß  
Erwin Winkel

Sitz der Gesellschaft:  
Essen und Köln  
Eingetragen beim  
Amtsgericht Essen  
HR B 17420  
Amtsgericht Köln  
HR B 117

Bankverbindung:  
West LB AG  
BLZ 300 500 00  
Kto.-Nr. 152 561  
IBAN: DE43 3005 0000  
0000 1525 61  
BIC (SWIFT-Code):  
WELADED3

USt-IdNr. DE 8112 23 345  
St-Nr. 112/5717/1032

...

kraftwerken in den Alpen. In den letzten Jahren spielen auch die jeweiligen Windverhältnisse eine zunehmend größere Rolle für die Stromaustauschbilanz. Die 2006 und 2007 mit rund 20 TWh verzeichneten Exportüberschüsse entsprechen rund 3% des Stromaufkommens in Deutschland. Hieraus Schlüsse für die künftige Versorgungslage in Deutschland zu ziehen, halten wir für nicht zielführend.

Die Exporte in diesen beiden Jahren erklären sich vielmehr vor allem durch die stark gestiegene Stromnachfrage in einem Großteil der anderen europäischen Länder und mangelnde Verfügbarkeit an Kraftwerkskapazitäten. Die Angebotskapazitäten haben sich in Europa in den letzten Jahren insgesamt verknapppt.

In Deutschland wie auch in anderen Ländern Europas besteht bereits heute ein massives Problem der Überalterung der Kraftwerkparcs. Das Problem verschärft sich noch, falls in den nächsten Jahren keine Ersatzanlagen gebaut werden. Die Befürchtung zu erwartender, gravierender Stromkapazitätsunterdeckungen wird nicht zuletzt durch die in der Anlage beigefügte, aktuelle Studie der Deutschen Energie Agentur (DENA) belegt.

Massive Investitionen in die Modernisierung des Kraftwerkparcs sind daher erforderlich, um einerseits die Versorgungssicherheit zu gewährleisten und andererseits die durch immer teurere Importenergieträger und den Emissionshandel gegebene Tendenz zu steigenden Strompreisen zu dämpfen.

Mit unseren aktuellen Bauvorhaben in Neurath, Hamm und Lingen, für die wir mehr als 4,5 Milliarden Euro aufwenden, leisten wir hierzu einen erheblichen Beitrag. RWE ist somit der größte Einzelinvestor im Kraftwerksbereich in Deutschland – mit im Übrigen erheblichen positiven Auswirkungen auf den heimischen und regionalen Arbeitsmarkt.

Schließlich hatten wir auch über Ihre Darstellung im Internet gesprochen. Wir wissen, dass es bei der Bewertung von Sachverhalten unterschiedliche Auffassung geben kann. Unsere Bitte geht jedoch dahin, Aussagen, die nicht den tatsächlichen Fakten entsprechen, richtig zu stellen.

Freundliche Grüße

RWE Power  
Aktiengesellschaft



Theo Tippkötter

## Anlagen

1. Dena-Studie „Kurzanalyse der Kraftwerks- und Netzplanung in Deutschland bis 2020“
2. vier Übersichtsgrafiken zur Stromerzeugungssituation und Importabhängigkeit
3. Rede von Herrn Hartung auf dem Braunkohlentag in Aachen 2008